

berühren können, allein es gereicht uns zur Beruhigung, dass wir so weit es unter den gegebenen Verhältnissen möglich war, die Sache nach unsern Kräften gefördert haben.

Da nach den ins Leben tretenden neuen Statuten ein anders organisirtes Komité die Angelegenheit des Karpathen-Museums in die Hand nehmen wird und hiemit das Mandat des am 17. März 1881 gewählten Komités abläuft, halten wir es für unsere Pflicht, für das in uns gesetzte Vertrauen, sowie für die von vielen Seiten erfahrene Unterstützung unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Gebe der Himmel, dass das neue Komité die von uns begonnene schwierige Arbeit mit mehr Glück und grösserem Erfolge fortsetzen und die Zeit nicht fern sein möge, wo wir unser Ziel als erreicht werden betrachten können.

Leutschau im Monat Juli 1883.

Im Namen des Museum-Komité's:

Dr. Samuel Roth.

**Ausschuss-Sitzung** den 15 Sept. in Leutschau. Die aus Gesundheitsrücksichten erfolgte Abdankung des I. Vizepräses, Anton Döller, wird seitens des Ausschusses mit tiefem Bedauern zur Kenntniss genommen, dem Zurücktretenden für dessen während eines Dezenniums bei der Gründung und Förderung des Vereines bewiesenen unermüdlichen Eifer der wärmste Dank votirt, und beschlossen, die allerwärts bekannten und gewürdigten Verdienste im Protokolle zu verewigen und dessen Wahl zum ersten Ehrenmitgliede der nächsten Generalversammlung zu beantragen, mit der ferneren Leitung der Vereinsangelegenheiten aber statutengemäss den II. Vizepräses, Samuel Weber zu betrauen. Vereinskassier, Samuel Kottlar, erhält den gebetenen Urlaub und wird mit provisorischer Führung der Kassa Senator Alex. Verdonics betraut. Bezüglich Herabminderung der General-Regie wird in den Mitgliedern Kolomann Szönyey, Dr. Samuel Roth, Franz Dénes und Gustav Hoepfner ein Komité mit der Weisung entsendet, diesbezüglich eine motivirte Eingabe dem Ausschusse vorzulegen. Der Kassabericht wird zur Kenntniss genommen und Kassier ersucht, die diesjährigen Mitgliedertaxen noch heuer einzuheben. Wird beschlossen, die niedergebrannte Aegidihütte je eher aufzubauen und zugleich die Wege zum Grünen und Rothen See herzustellen. Die 3 Schmecke sollen angegangen werden, die Wege in ihrer Umgebung in gutem Stand zu erhalten, Orientirungstafeln in genügender Anzahl anzubringen und überhaupt den Verein in diesem Betreff durch einen zu fixirenden Geldbetrag zu unterstützen. Bezüglich Verkaufs der Rosahütte werden die Georgenberger Waldbesitzer aufgefordert, ein letztes, bestimmtes Angebot zu stellen. Zum Lokalvertreter in Wien wird Ignaz Spöttl gewählt. Wird berichtet, dass das Museum bis an 1500 Gegenständen zählt und dass zur Unterbringung der reichlich eingehenden Objekte H. David Husz abermals zwei Lokalitäten dem Vereine überlassen habe.